

Bund Deutscher Architekten **BDA**

Kreisverband
Niederbayern-Oberpfalz

1. Vorsitzender
Jakob Oberpriller
Am Schöllgraben 18
84187 Hörmannsdorf

Tel 08702.91480
Fax 08702.91339

mail@oberprillerarchitekten.de



Samstag:

Der „Architektourbus“ rollt wieder

Neues erfahren über die Baukultur in der Stadt

Für alle Bürger, die mehr wissen wollen über die Planung und das Zusammenwirken von Architekten und Bauherren bietet der „Architektourbus“ am Samstag eine gute Informationsgelegenheit. Organisiert wird die Tour vom Vorsitzenden des Kreisverbandes Niederbayern-Oberpfalz des Bundes Deutscher Architekten (BDA), Jakob Oberpriller. In Zusammenarbeit mit dem Baureferat der Stadt und Bauoberrat Roland Reisinger und unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Hans Rampf präsentiert diese etwas andere Stadtrundfahrt fünf unterschiedliche Objekte. Neben öffentlichen Gebäuden sowie einer Studentenwohnanlage stehen auf dem Programm des diesjährigen „Architektourbusses“ auch wieder zwei Wohnhäuser.

Bei den Besichtigungen erläutern nicht nur die anwesenden Architekten die Entstehungszusammenhänge und planerischen Details, auch die Bauherren vermitteln Einblick in ihre Sichtweise der Planung und Entstehung des Gebäudes. Damit wird für die Teilnehmer erst anschaulich nachvollziehbar, warum ein Gebäude in allen Einzelheiten



Eine der Haltestellen des „Architektourbusses“ ist dieses Studentenwohnheim.

so gebaut worden ist, wie es sich präsentiert.

Dank zahlreicher Sponsoren steht eine limitierte Anzahl kostenloser Fahrkarten zur Verfügung. Diese sind beim Verkehrsverein im Rathaus in der Altstadt erhältlich.

Pro Person werden laut Ankündigung maximal fünf Fahrkarten ausgegeben. Treffpunkt ist am Samstag um 10 Uhr am Kleinen Theater in der Bauhofstraße. Die Besichtigungstour mit dem Bus dauert etwa vier Stunden.

Los geht's am Samstag um 10 Uhr: Auch beim 15. "ArchitektOurbus" kann man wieder viel Neues erfahren über die Baukultur in Landshut

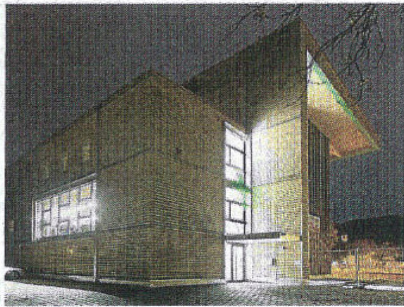


8. November 2016, 13:04 Uhr

Längst hat sich im Herbst der "ArchitektOurbus" in der Stadt als fester Termin für Architekturinteressierte etabliert. In den 15 Jahren ihres Bestehens hat die Veranstaltung einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass sich immer mehr Menschen für die gebaute Umwelt und deren Qualität begeistern lassen. Für alle Bürger, die mehr wissen wollen über die Planung und das Zusammenwirken von Architekten und Bauherren, bietet der „ArchitektOurbus“ am kommenden Samstag, 12. November, wieder eine gute Informationsgelegenheit. Organisiert wird die Tour vom Vorsitzenden des Kreisverbandes Niederbayern-Oberpfalz des Bundes Deutscher Architekten (BDA), Jakob Oberpriller. In Zusammenarbeit mit dem Baureferat der Stadt und Bauoberrat Roland Reisinger und unter der Schirmherrschaft von OB Hans Rampf präsentiert diese etwas andere Stadtrundfahrt fünf unterschiedliche Objekte.

Neben öffentlichen Gebäuden und einer Studentenwohnanlage stehen auf dem Programm des diesjährigen ArchitektOurbusses auch wieder zwei Wohnhäuser. Bei den Besichtigungen erläutern nicht nur die anwesenden Architekten die Entstehungszusammenhänge und planerischen Details, auch die Bauherren vermitteln Einblick in ihre Sichtweise der Planung und Entstehung des Gebäudes. Damit wird für die Teilnehmer anschaulich nachvollziehbar, warum ein Gebäude in allen Einzelheiten so gebaut worden ist, wie es sich jetzt präsentiert.

Dank zahlreicher Sponsoren steht eine limitierte Anzahl kostenloser Fahrkarten zur Verfügung, die beim Verkehrsverein Landshut im Rathaus in der Altstadt (noch?) erhältlich sind. Pro Person werden maximal fünf Fahrkarten ausgegeben. Treffpunkt ist am Samstag, 12. November, um 10 Uhr am kleinen Theater in der Bauhofstraße. Nach der kurzen Auftaktveranstaltung mit Grußwort von OB Rampf starten die beiden Busse zu der vierstündigen Besichtigungstour. (Foto: Peter Litvai)



Die etwas andere Stadtrundfahrt

12.11.
SA
10:00

Landshut. Längst hat sich im Herbst der ArchitektOurbus in der Stadt zu einem festen Termin für Architekturinteressierte etabliert. Für alle Bürger, die mehr wissen wollen über die Planung und das Zusammenwirken von Architekten und Bauherren bietet der ArchitektOurbus am Samstag wieder eine gute Informationsgelegenheit. Neben öffentlichen Gebäuden sowie einer Studentenwohnanlage stehen auf dem Programm des diesjährigen ArchitektOurbusses auch zwei Wohnhäuser. Dank zahlreicher Sponsoren steht eine limitierte Anzahl kostenloser Fahrkarten zur Verfügung, die beim Verkehrsverein Landshut im Rathaus erhältlich sind. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Kleinen Theater. Foto: Matthias Gröl

Der Architekturbus rollt

Neues erfahren über Baukultur in der Stadt

Landshut. Längst hat sich im Herbst der ArchitektOurbus in der Stadt zu einem festen Termin für Architekturinteressierte etabliert. Für alle Bürger, die mehr wissen wollen über die Planung und das Zusammenwirken von Architekten und Bauherren bietet der „ArchitektOurbus“ am 12. November wieder eine gute Informationsgelegenheit. Organisiert wird die Tour vom Vorsitzenden des Kreisverbandes Niederbayern-Oberpfalz des Bundes Deutscher Architekten (BDA), Jakob Oberpriller. In Zusammenarbeit mit dem Baureferat der Stadt und Bauoberrat Roland Reisinger und unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Hans Rampf präsentiert diese etwas andere Stadtrundfahrt fünf unterschiedliche Objekte: Neben öffentlichen Gebäuden sowie einer Studentenwohnanlage stehen auf dem Programm des ArchitektOurbusses auch wieder zwei Wohnhäuser. Dank zahlreicher Sponsoren steht eine limitierte Anzahl kostenloser Fahrkarten zur Verfügung. Seit 4. November sind diese beim Verkehrsverein Landshut im Rathaus in der Altstadt erhältlich. Pro Person werden maximal fünf Fahrkarten ausgegeben. Treffpunkt ist am Samstag, 12. November, um 10 Uhr am Kleinen Theater in der Bauhofstraße. Nach einer kurzen Auftaktveranstaltung und einem Grußwort von Oberbürgermeister Hans Rampf starten hier die beiden Busse zu der rund vierstündigen Besichtigungstour.



Eines der Ziele der Tour ist ein Studentenwohnheim von Karl und Probst Architekten.

Foto: Karl + Probst Architekten



Ein Beispiel für ländliche Baukultur: Wohnhaus in Aign außen.....



..... und von innen.

Fotos: Christine Vinçon

Rundfahrt zu interessanten Bauten

120 Teilnehmer waren mit dem diesjährigen Architekturbus unterwegs

120 Teilnehmer, darunter viele junge Leute, versammelten sich am Samstagmorgen bei der Auftaktveranstaltung zum Architekturbus im Kleinen Theater. Organisator Jakob Oberpriller erklärte das Anliegen der anstehenden Fahrt: Der Architekturbus sei eine Veranstaltung des Bundes Deutscher Architekten (BDA), „mit dem wir der Architektur das Image des Abgehobenen und Alltagsfernen nehmen wollen“.

Oberbürgermeister Hans Rampf war zum letzten Mal als Schirmherr dabei. Jakob Oberpriller bedankte sich bei ihm, weil er den Architekturbus während seiner gesamten Amtszeit begleitet und unterstützt hatte. Man werde auch künftig immer einen Platz im Architekturbus für ihn freihalten, versprach Oberpriller.

Neben öffentlichen Gebäuden wurden diesmal auch drei Wohnungsbauprojekte in unterschiedlicher Ausprägung ausgewählt worden. Während der Besichtigungstour herrschte sehr gute Stimmung und die Resonanz auf die jeweiligen Objekte war positive.

So überzeugten beim **Wohnhaus in der Auloher Regenstraße** (Architekten seidlkern, Fahrzhausen) vor allem die perfekten Details. Der Neubau umfasst Wohnhaus und Nebengebäude. Verbindendes Element ist der großzügige, überdachte Vorbereich. Durch die winkelförmige Anordnung von zwei Baukörpern wird der straßenzugewandte Bereich vom privaten Garten separiert. Das zweigeschossige Wohnhaus wurde in Massivholzbauweise errichtet, ebenso sind Fassade und Fenster von Wohn- und Nebengebäude aus Holz. Die Holzfaserdämmung in Wand und Dach dient nicht nur dem Wärmeschutz im Winter, sie reduziert auch die sommerliche Überhitzung. Das Gebäude ist nicht unterkellert.

Die **Kletterhalle** des Deutschen Alpenvereins (Architekturbüro Kirchmair und Maierhofer, Untergangkofen) wurde als reiner Holzbau geplant und ausgeführt. Die Führung durch Architekt Tobias



Der Architekturbus ermöglichte auch den Blick ins Staatsarchiv.

Kirchmair fand großes Interesse. Stahl dient in dieser Halle nur als Verbindungselement, Beton nur zur Fundamentierung. Das Kletterzentrum ist in zwei Hauptkörper gegliedert: in den 16 Meter hohen Turm mit den Kletterwänden und den Boulderbereich sowie in den

dreigeschossigen zehn Meter hohen Funktionstrakt.

Die **Studentenwohnanlage** in der Landshuter Ritter-von-Schoch-Straße 8 (Architekturbüro Karl und Probst, München) ging aus dem ersten Preis eines Architektenwettbewerbes hervor. Alle Baukörper wer-

den über einen gemeinsamen Laubengang erschlossen, die beiden Treppenhäuser sind innenliegend an den Schmalseiten des Riegelgebäudes angeordnet. Die flächige Südfassade wird durch die Anordnung der Fenster und großer Loggien vor den barrierefreien Apartments lebendig gestaltet. Insgesamt umfasst die Wohnanlage 208 Wohnplätze, davon 151 als Einzel- und 36 in Doppelapartments, 18 Wohnplätze in Wohngruppen zu je sechs Bewohnern und drei rollstuhlgerechte Apartments. Jedes Bewohnerzimmer ist mit einer eigenen Sanitärzelle ausgestattet. Im Erdgeschoss des östlichen Staffelgebäudes befinden sich die Gemeinschaftsräume mit einem zugeordneten Freibereich sowie die Hausverwaltung.

Beim **Wohnhaus in Aign**, am Landshuter Höhenwanderweg (Architekturbüro Manfred Beer aus Landshut) begeisterte die besondere landschaftliche Lage mit Blick auf die Stadt von den Freibereichen aus.

Der Neubau mit Haupthaus, Verbindungsbau und Freisitz wurde im Erdgeschoss in Massivbauweise, im Ober- und Dachgeschoss in Holzständer-Bauweise mit außenseitiger Lärchenholzschalung umgesetzt.

Letztes Ziel des Architekturbus war das nach der Planung von Dr. Rudolf Hierl (München) aufwendig gestaltete **Staatsarchiv** Landshut mit Erläuterungen von Eberhard Dahme vom Staatlichen Bauamt und Archivdirektor Dr. Martin Rüdth. Ausstellungen und Vorträge sollen das Staatsarchiv auch für Bewohner und Schulen im Stadtteil Nikola attraktiv machen. Der Verwaltungsbereich ist als zweibündige Anlage mit Einzelbüros organisiert. Nach Norden zur Stethaimerstraße sind Nebenräumen angeordnet. Das Foyer zur Schlachthofstraße dient auch für Ausstellungen. Im Untergeschoss und in drei Obergeschossen befinden sich die Magazinbereiche. Im Staatsarchiv hatte der BDA zum abschließenden Gedankenaustausch mit Getränken und einem Snack eingeladen. Dabei wurden die Eindrücke der Teilnehmer vertieft.



Ein weiteres Privathaus gab es in Auloher zu besichtigen.



In zwei Gruppen waren die Teilnehmer unterwegs.

Weitere Ankündigungen und Veröffentlichungen:

Vorankündigung auf der Homepage und im Veranstaltungskalender der Stadt Landshut
www.landshut.de

Ankündigung und Nachbericht auf der Homepage des BDA Kreisverbandes Niederbayern/ Oberpfalz www.regensburg-niederbayern-oberpfalz.bda-bayern.de
sowie auf TANO „Treffpunkt Architektur - Niederbayern und Oberpfalz“
der Bayerischen Architektenkammer www.tano.de

Zahlreiche Sponsoren haben die Veranstaltung auf Ihrer Homepage angekündigt.
Vielen Dank dafür!